

Rolle und Bedeutung der Allgemeinmedizin- Entwicklungstrends

A.o. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres, PhD
Ärztchammer für Wien, Med Uni Wien

Ausbildung

- Nicht relevante Inhalte
- Facharzt für Allgemeinmedizin
- Praxisjahr im Studium
- Approbation mit Studium
- Lehrpraxis

Bedeutung des Hausarztes

- Erster Ansprechpartner des Patienten
- Kenner der Patienten
- Unterschied Stadt/Land
- Braucht man Hausärzte oder reichen Fachärzte ?
- Reduktion der Kassenverträge
- Sterben Landärzte aus ?

Widerspruch

- Bekenntnis der Politik zu Hausärzten
- Gleichzeitig Reduktion der Verträge
- Gleichzeitig Unterdotation verglichen zu Fachärzten

▼ Nachrichtenüberblick

Gesundheit: Hausarzt als billiger Patientenmanager

21.06.2010 | 19:07 | CLAUDIA DANNHAUSER (Die Presse)

In vielen Ländern entscheiden Praktiker, wer wo behandelt wird. Nun sollen Hausärzte auch in Österreich mehr Verantwortung für ihre Patienten erhalten. "Es ist fünf vor zwölf", sagt VP-Gesundheitssprecher Rasinger.



🔍 Bild vergrößern

🖨 Drucken

✉ Senden

+ Merken

🔊 Vorlesen

AAA Textgröße

✍ Kommentieren

WIEN. „In Deutschland gibt der Gesundheitsminister echt Gas“, sagt ÖVP-Gesundheitssprecher Erwin Rasinger voll Neid. Und bei uns? „Da ist eineinhalb Jahre nichts passiert.“ Rasinger ärgert sich vor allem darüber, dass Gesundheitsminister Alois Stöger keinen Elan zeigt, das im Regierungsprogramm festgeschriebene Hausarztmodell umzusetzen. Das hat allerdings seinen Grund. „Der Minister ist skeptisch, was die Gate-Keeper-Funktion der Hausärzte betrifft. Er ist für eine freie Arztwahl“, heißt es dazu in Stögers Büro.

Neue Generation Ärzte

Was nicht heißt, dass man in Österreich nicht doch Hausarztmodelle andenkt, wie es sie beispielsweise in Großbritannien, der Schweiz oder eben auch in Deutschland gibt. „Dazu müssen wir allerdings erst eine Generation Ärzte anders ausbilden“, sagt SPÖ-Gesundheitssprecherin Sabine Oberhauser. Sie ist überzeugt davon, dass ein Lotsenmodell die Hausärzte derzeit überfordere und außerdem das System verteuere. Nur wenn man die Praktiker zu einem Facharzt für Allgemeinmedizin mit Managementqualitäten aufwerte, liege darin auch die Chance, das System billiger zu machen.

Der „Facharzt für Allgemeinmedizin“ steht auch auf der Agenda des Gesundheitsministeriums. Die Aufwertung

MASSENPROTESTE

1/4



Von Libyen bis Iran

Die Unruheherde auf einen Blick

PEUGEOT 5008
Jetzt ab € 6.663,-
Drittel-Wegfahrpreis

PROBE FAHREN ▶

PEUGEOT
MOTION & EMOTION

WERBUNG

MEISTGELESEN POLITIK

1. **Gaddafis letzte Bastion Tripolis wankt**
2. **Wien - Tripolis: Die zwei Gesichter des Saif Gaddafi**
3. **Rot-Grün in Wien: 100 Tage keine neue Lage**
4. **Stimmung in Türkei: Ausländerfeindlich und sehr religiös**

Regierungsprogramm

- „Aufwertung der Rolle der AllgemeinmedizinerInnen und anderer Gesundheitsberufe“
- „Die Ausbildung zu FachärztInnen für Allgemeinmedizin wird mit verdichteten Ausbildungsinhalten umgesetzt. Allgemeinmedizin wird universitär ausgebaut.“
- „Lehrpraxen müssen in den Ausbildungsweg einbezogen werden.“



ABGEORDNETE ZUM NATIONALRAT
DR^{IN} SABINE OBERHAUSER

Home News Über mich Fotos Abonnieren Kontakt



Archiv der Kategorie 'Regierungsprogramm'

Suche

Suche

SPÖ-ÖVP Regierungsprogramm: Kapitel Gesundheit

Download: [Kapitel Gesundheit des SPÖ-ÖVP Regierungsprogramms](#)

Kurswechsel in der Gesundheitspolitik: Weniger Selbstbehalte, solidarische Finanzierung

Es kommt zu einer massiven Senkung der Selbstbehalte für chronisch und mehrfach Erkrankte. Sie werden ab 2008 maximal 2 Prozent ihres Monatseinkommens für die Rezeptgebühr zahlen.

Weitere Kernpunkte:

- Solidarische Finanzierung: Hier wurde die zweitbeste Lösung beschlossen (weil die ÖVP eine Anhebung der Höchstbeitragsgrundlage unter keinen Umständen wollte). Die Krankenversicherungsbeiträge werden um 0,15 Prozentpunkte angehoben
- Prävention wird als 4. Säule der Gesundheitsversorgung etabliert
- Der Mensch steht im Mittelpunkt - um die Bedürfnisse des Patienten herum wird das Gesundheitswesen organisiert
- Der Hausarzt und die Allgemeinmedizin wird aufgewertet
- Mehr Effizienz durch bessere Planung und Steuerung

Kategorien

- Allgemeines (114)
- Anträge im NR (3)
- Finanzierung des Gesundheitssystems (104)
- Grippe-Schutzmasken (9)
- HPV (10)
- Impfungen (8)
- Medikamente (38)
- NichtraucherInnenenschutz (32)
- parlamentarische Anfragen (18)
- Pflege und Betreuung (11)
- Prävention (30)
- Presseaussendungen (280)
- Regierungsprogramm (1)
- SPÖ-Gesundheitsprogramm (2)
- Universitäten (20)
- Veranstaltungen (3)

Archiv

- Februar 2011

14. Dezember 2006, Kategorie: Allgemeines, Finanzierung des

Hausarztmodell durch SVA Abschluß umgesetzt ?

- **Rasinger: Hausarztmodell der SVA beispielgebend**
-

Utl.: ÖVP-Gesundheitssprecher: Konflikt hat Sinn gehabt =

Wien (OTS/ÖVP-PK) - Mit dem innovativen Projekt, mittels eines zu entwickelnden Hausarztmodells die **Prävention und Langzeitbetreuung** zu verbessern, haben sich Ärztekammer und SVA ein sehr engagiertes Projekt vorgenommen. Damit wird eine Vorreiterrolle in Österreich eingenommen. Das sagte heute, Donnerstag, ÖVP-Gesundheitssprecher Abg. Dr. Erwin Rasinger. ****

"Die Köpfe haben nicht umsonst geraucht; jetzt wird der Patient **mehr Zuwendung und mehr Präventionsleistungen** bekommen. Dies liegt exakt im internationalen Trend, weil Patienten - bei aller Würdigung der hoch spezialisierten Medizin - auch einen Lotsen und permanenten Ansprechpartner im Gesundheitswesen brauchen. WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Ärztekammer-Präsident Walter Dorner haben damit bewiesen, dass man auch aus einem Konflikt eine positive Reformkraft entwickeln kann", schloss der ÖVP-Abgeordnete.

Hausarztmodell der Ärztekammer

Das neue Hausarztmodell, das die Bundeskurie Niedergelassene Ärzte bei der jüngsten Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer im Juni beschlossen hat, klingt schlüssig und bestechend einfach: **Hausärzte - also im Regelfall niedergelassene Allgemeinmediziner - sollen künftig als „Gesundheitskoordinatoren“ ihrer Patienten agieren und damit die wichtigste Schnittstelle aller diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen im Konzert aller Gesundheitsanbieter werden.**

Kernpunkte des Hausarztmodells der Ärztekammer

- Optimierte medizinische Betreuung und schnellere Hilfe für Patienten
- Lotsenfunktion und ärztliche Begleitung im Gesundheitssystem
- Effektive Patientenbetreuung durch Stärkung des niedergelassenen Bereichs
- Entlastung der Spitäler
- Betonung und Neupositionierung des Hausarztes durch mehr Kompetenz
- Durch mehr Wertschätzung wird der Beruf attraktiver, das „Landarzt-Sterben“ könnte gestoppt werden

Einkommenssituation

- Unterschiede Stadt Land, wobei selbst die bessere Bezahlung am Land nicht genug Motivation darstellt den Beruf zu ergreifen
- Unterschiede Facharzt/in / Allgemeinmediziner/in
- Geld als Motivator ?
- Honorarsteigerungen bei Allgemeinmedizin ?

Schnittstelle Hausarzt/Krankenhaus

- Verbesserungswürdig
- Vorgelagerte Kassenordinationen (Reformpoolprojekte) ?
- Entlastung der Krankenhäuser bei Reduktion der Kassenverträge ?
- E-Card
- Verpflichtende Befundübermittlung
- ELGA als Lösung ?
- Bessere Vernetzung zwischen Ärzten und Spitälern